



Jahresbericht 2001
der
Freiwilligen Feuerwehr
der
Stadt Pinneberg

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Vorwort**
- 2. Unsere Wehr**
 - 2.1 Personal
 - 2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung
 - 2.3 Vorstand
 - 2.4 Jugendfeuerwehr
- 3. Einsätze**
- 4. Ausbildung**
 - 4.1 Landesfeuerweherschule
 - 4.2 Kreisfeuerwehrverband
 - 4.3 In der Wehr
- 5. Atemschutz**
- 6. Brandschutzerziehung**
- 7. Tätigkeiten auf Kreisebene**
 - 7.1 Kreisausbildung
 - 7.2 Löschzug Gefahrgut (LZG)
- 8. Fahrerdienst und Fahrzeug**
- 9. Festausschuss**
 - 9.1 Festausschuss
 - 9.2 Sonderfestausschuss
- 10. Verschiedenes**
- 11. Schlusswort**

1. Vorwort:

Meine lieben Kameradinnen und Kameraden, ich wünsche Euch allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2002.

Ich habe wieder versucht, alle wichtigen Zahlen, Daten und Fakten des vergangenen Jahres zusammenzutragen, um die Ereignisse in 2001 noch einmal in Erinnerung zu rufen.

Ich möchte mich bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihre im verflossenen Jahr für unsere Wehr geleistete Arbeit - zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Pinneberg - recht herzlich bedanken.

Euer Wehrführer

Uwe Kuhlmann

Pinneberg, 18. Januar 2002

2. Unsere Wehr:

2.1 Personal:

Am 31.1.2001 betrug die Gesamtpersonalstärke der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg **132 Mitglieder** und hat sich gegenüber dem Vorjahr um - 7 verändert. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

94	Aktive, davon 7 Feuerwehrfrauen	-	3
10	aktive Reservisten	+/-	0
11	Ehrenabteilung	+	1
17	Jugendfeuerwehr, davon 2 Mädchen	-	5

Diese Reduzierung um 7 Mitglieder liegt im Rahmen der normalen Fluktuation, die in den letzten Jahren doch merklich zugenommen hat. Der Arbeits- und Wohnungsmarkt spielt hierbei die größte Rolle. Lediglich bei der Jugendfeuerwehr liegen meistens andere Gründe für den Austritt vor. Aber auch hier macht sich der Leistungsdruck der Gesellschaft schon bemerkbar, so sind die 3 Kameraden, die normalerweise auf der Jahreshauptversammlung 2001 in die aktive Wehr übergetreten wären, aus schulischen Gründen ausgetreten.

Der Altersdurchschnitt der Aktiven lag bei 36,1 Jahr (im Vorjahr 35 Jahre). Die Zahl der Mitglieder die 30 Jahre oder jünger sind, liegt bei 35, also wie im Vorjahr.

Im vergangenen Jahr sind eine Kameradin und drei Kameraden neu in die Wehr eingetreten. Drei Kameraden sind ausgetreten.

Drei Kameraden sind in die Reserve- bzw. Ehrenabteilung übergetreten.

Ein Ehrenmitglied ist leider im vergangenen Jahr verstorben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung

Im vergangenen Jahr hatten wir 21 reguläre Dienstabende, die sich aus drei Innendiensten und 18 Außendiensten zusammensetzen. Dazu kommen die Jahreshauptversammlung, der „Dienst zur freien Verfügung“ und der Jahresabschlussdienst.

An den 21 Dienstabenden wurden 3743 Dienststunden geleistet, wobei der Dienstabend mit 2,5 Stunden angesetzt wurde. Die Dienstbeteiligung lag im vergangenen Jahr bei 75,85 % (Vorjahre 76,66 %). Die Ursache für die ständig sinkende Dienstbeteiligung liegt sicherlich in der beruflichen Anspannung der Kameradinnen und Kameraden.

Sieben Kameraden haben eine **100%ige** Dienstbeteiligung. Dafür meinen herzlichen Dank.

Im vergangenen Jahr wurden durch 21 Vorstellungen der „pinneberger Bühnen“ im Hotel Cap Polonio und 7 Vorstellungen der „Musical Company“ am gleichen Ort insgesamt 350 Stunden Theaterwache geleistet.

2.3 Vorstand:

Durch die 21 Dienstvorbesprechungen, 4 Vorstandssitzungen, Versammlungen auf Kreisebene, Einladungen bei den Nachbarwehren, Vorführungen, Besichtigungen, Abnahmen und Beratungen etc., etc., etc. wurden von den Kameraden des Vorstandes insgesamt 1.178 Stunden geleistet. Davon entfallen 475 Stunden auf den stellvertretenden Wehrführer und den Wehrführer. Im vergangenen Jahr haben wir beide zusammen oder auch einzeln an 179 offiziellen Terminen teilgenommen.

Ich möchte mich bei allen Kameraden des gewählten Vorstandes für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr recht herzlich bedanken.

2.4 Jugendfeuerwehr:

Unsere Jugendfeuerwehr wird in diesem Jahr 38 Jahre alt (Gründungsdatum 25.04.1964) und gehört somit zu den ältesten im Kreis Pinneberg.

Wie schon unter dem Abschnitt Personal angesprochen, macht sich auch bei unseren Nachwuchsbrandschützern der starke Leistungsdruck bemerkbar. Die Fluktuation in der Jugendfeuerwehr ist nie so groß gewesen wie im Berichtsjahr. In 2001 sind insgesamt 7 Jugendliche, von denen 4 aus „schulischen Gründen“, 2 wegen „stärkerer anderer Interessen“ und einer wegen „keine Lust mehr“, ausgetreten.

Durch die ständig bestehende Warteliste kann die Bestandszahl meist schnell wieder ausgeglichen werden. Nach der Jahreshauptversammlung am 11.01.2002 ist durch Neuaufnahmen die Mitgliederzahl wieder auf 20 aufgestockt worden.

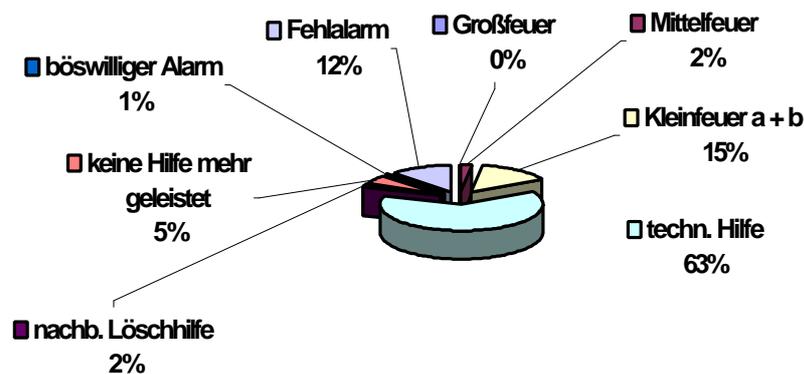
Ich hoffe, dass wir in den nächsten Jahren diesen Trend etwas eindämmen können, um auch in der Zukunft unsere Wehr durch gut ausgebildete und hochmotivierte Jugendliche aufzufüllen.

Auch in diesem Jahr geht mein Dank an die Ausbilder sowie Helfer, die wohl am meisten zusätzliche Arbeit zum normalen Einsatz- und Dienstbetrieb haben. Es sind hunderte von Stunden, die diese Kameradin und Kameraden jährlich aufwenden, um unsere Jugendlichen zu betreuen und dafür gebührt ihnen unser aller Dank.

3. Einsätze:

Aufgrund eines Unwetters am 23./24. August 2001 hatten wir im letzten Jahr die zweithöchste Einsatzzahl in unserer Geschichte. Das Jahr 2001 endete mit **380** (Vorjahr 223) Einsätzen, die sich wie folgt aufgliedern:

0 Großfeuer	+/-	0
8 Mittelfeuer	+	3
56 Kleinfeuer A + B	+/-	0
240 technische Hilfeleistungen	+	160
6 nachbarliche Löschhilfen	-	5
3 böswillige Alarmer (aus Brandmeldeanlagen)	-	1
20 keine Hilfe geleistet	+	2
47 Fehlalarme (davon 41 aus Brandmeldeanlagen)	-	2



Für die 380 Einsätze waren wir 189,7 Stunden unterwegs. Das sind knapp 54 Stunden (+ 39,8 %) mehr als im Jahre 2000. Durch die einzelnen Schleifen wurden 2.618 Kameradinnen und Kameraden alarmiert, das sind 25,6 % oder 534 Personen mehr als im Vorjahr. Die Summe der geleisteten „Mann“-Stunden beträgt 3.084. Das sind zwar gegenüber dem Vorjahr 1.275 Stunden mehr, jedoch im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren im guten Mittelmaß.

Die acht Mittelfeuer setzen sich wie folgt zusammen

- 4 Wohnungsbrände**
- 2 Dachstuhlbrände**
- 2 Feuer in Werkstätten**

Bei den Kleinbränden, die sich in 23 Kleinf Feuer A (Kleinlöschgerät) und 33 Kleinf Feuer B (1 C-Rohr) aufteilten, waren z. B.

- 25 Brände von Papier- oder Müllcontainer, Mülleimer oder anderer Müll/Unrat**
- 6 Zimmerbrände**
- 1 Flächenbrand**
- 3 brennende Pkw**
- 1 brennender Bagger**
- 1 brennender Verkaufsanhänger**

Hinter den 240 technischen Hilfeleistungen verbergen sich u. a.:

- 136 Lenzeinsätze (davon 114 am 23./24.08.)**
- 33 Tür öffnen**
- 4 Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen**
- 14 Gefahrenguteinsätze (davon 8 mal Milzbrand-erregerverdacht)**
- 8 Fahrstuhl klemmt**
- 5 Personenrettung mit der DL (Amtshilfe für Rettungsdienst)**
- 3 Tierrettungen**
- 3 Rettungs- oder Polizeifahrzeuge freigeschleppt**

Während der Unwetternacht am 23./24. August wurden wir von den Freiwilligen Feuerwehren Appen, Borstel-Hohenraden und Kummerfeld sowie vom THW Pinneberg tatkräftig unterstützt.

Die 6 nachbarlichen Löschhilfen setzten sich wie folgt zusammen:

- 20.01.2001 Rellingen,**
Personenrettung über DL
- 27.03.2001 Kummerfeld,**
Gebäudebrand in einem Einfamilienhaus
- 30.05.2001 Quickborn,**
Personensuche in einem See
- 27.08.2001 Moorrege,**
Belüftung eines Umspannwerkes
- 18.11.2001 Wedel,**
Feuer in einem Mehrfamilienhaus
- 24.12.2001 Quickborn,**
Feuer in einem Reihenhaus

Die 50 Fehlalarme setzen sich wie folgt zusammen:

- 44 Alarmierungen aus Brandmeldeanlagen
und davon**
- 3 böswillige Alarmierungen durch eingeschlagene
Druckknopfmelder im Schuldorf Quellental**

Daneben gab es noch 6 normale Fehlalarme (blinde Alarme).

4. Atemschutz:

Fast 60 % der aktiven Kameradinnen und Kameraden sind aktive Atemschutzgeräteträger. Genauer, auf 54 Träger (48 männlich und 6 ! weiblich) können wir im Ernstfall zurückgreifen.

Bei 30 Einsätzen musste insgesamt von 101 Trägern Atemschutz angelegt werden. Die Gesamteinsatzzeit betrug über 35 Stunden.

21 Dienstabende heißen auch 16 mal Atemschutz-Ausbildung für die in vier Gruppen aufgeteilten Trägerinnen und Träger. Dazu kommen die Sonderdienste. Zusammen wurden die Geräte fast 24 Stunden getragen. Die Dienstbeteiligung bei der Atemschutz-Ausbildung lag bei 88,2%.

Die Feuerwehr Pinneberg verfügt über 40 Atemschutzgeräte (36 BD 88 und 4 BD 96). Neben den 4 BD 96, die im Jahre 2000 beschafft wurden, konnten weitere 26 Geräte mit dem neuen Allzweck-Manometer „ICU“ nachgerüstet werden. Die Kosten für diese Umrüstung beliefen sich auf rd. 13.150,00 €. Die letzten 10 Geräte sollen in 2002 umgerüstet werden.

Die Wartung und Pflege der Geräte liegt weiterhin in den bewährten Händen unseres Gerätewartes.

Je moderner und sicherer die Atemschutzgeräte werden, desto aufwendiger wird die Reinigung, Wartung und Pflege. Die Unterhaltung unserer 40 Geräte hat im vergangenen Jahr Kosten in Höhe von rd. 4.350,00 € verursacht. Viel Geld, aber für die Sicherheit der Trägerinnen und Träger ist nichts zu teuer.

5. Ausbildung:

5.1 Landesfeuerweherschule

Im vergangenen Jahr konnte die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg auf 11 Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule des Landes Schleswig-Holstein zurückgreifen, das sind immerhin 8 Lehrgänge mehr als im Vorjahr. Folgende Lehrgänge wurden belegt:

- 1 * Gruppenführer 1
- 2 * Gruppenführer 2
- 1 * Zugführer 2
- 2 * Atemschutzgerätewart
- 2 * Gerätewart
- 1 * Brandschutzerziehung

Unser stellv. Wehrführer **Kai Halle** hat in seiner Funktion als Zugführer des LZG (Löschzug-Gefahrgut) an folgenden Seminaren an der Landesfeuerweherschule teilgenommen.

2-tägiges Seminar „Zusammenarbeit der Fachdienste im Katastrophenschutz“

**1-tägiges Seminar „Biologische Gefahren“
(Maul- und Klauenseuche)**

1-tägiges Seminar „Biologische Gefahren“ (Milzbrand)

Auch an der Feuerwehrakademie Hamburg haben wieder 6 Kameraden an einem 1-tägigen Symposium in Sachen „Gefährliche Güter und Stoffe“ teilgenommen.

5.2 Kreisfeuerwehrverband

In 2001 wurden von 20 Kameradinnen und Kameraden 31 Lehrgänge auf Kreisebene besucht. Das sind 10 Lehrgänge mehr als im Vorjahr. Folgende Lehrgänge wurden belegt:

- 3 * Truppmann:
- 4 * Truppführer:
- 6 * Funklehrgang:
- 2 * Atemschutzgeräteträger:
- 7 * Maschinisten:
- 2 * Technische Hilfeleistung:
- 1 * Gefährliche Güter und Stoffe 1:
- 2 * Sanitätslehrgang A und B:
- 2 * Sanitätslehrgang Fortbildung:

4.3 In der Wehr:

Im Rahmen der Ausbildung in unserer Wehr steht das Thema „Absturzsicherung“ im Vordergrund. In den Gruppen wurde insgesamt 6 mal theoretischer und 3 mal praktischer Unterricht gegeben. Da sich die Absturzsicherung und das Selbstretten gemäß FwDV und UVV grundlegend geändert haben, muss dieses Thema unbedingt in der nächsten Zeit fortgesetzt werden. Mit der Änderung der Grundlagen wurde auch das dazugehörige Sicherungs- und Rettungsmaterial geändert. Anfang des Jahres wurden 3 komplette Sätze der Absturzsicherung beschafft.

Im Frühsommer wurde wieder ein Lehrgang „Baukunde“ (vorbeugender baulicher Brandschutz) angeboten. Dieser 16-stündige Lehrgang an 8 Abenden wurde leider sehr schwach besucht, obwohl die angebotene Thematik sehr umfangreich und interessant - besonders für Nicht-Baufachleute - war.

Das Wissen, um das Verhalten der unterschiedlichsten Baustoffe im Brandfall, kann für jede/n Feuerwehrfrau/mann im Ernstfall lebensrettend („Gefahr erkannt, Gefahr gebannt“) sein.

Ich hoffe, dass dieser Lehrgang in Zukunft wieder angeboten wird und dann besser frequentiert ist.

Zwei Kameraden haben allen Interessierten eine Einweisung mit unserem neu beschafften „LKW-Rettungsgerüst“, das z. Z. auf dem Wechsellader verlastet ist, gegeben. Auch dafür meinen Dank.

6. Brandschutzerziehung

Die Brandschutzerziehung ist in der zweiten Jahreshälfte leider zum Erliegen gekommen. Ursache sind der Ruhestand von unserem zuständigen Gerätewart und die Aufgabe der ihn unterstützenden Kameradin, die aus beruflichen Gründen ihre Ausbildung vor Ort, also in den Kindergärten und Schulen, nicht mehr durchführen konnte.

Ich möchte mich bei beiden für ihre Tätigkeit in der Brandschutzerziehung recht herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt unserem ehemaligen Gerätewart, der zu den ersten im Kreis gehörte, die Kinder im Brandschutz unterrichtet haben, schon lange bevor die Brandschutzerziehung offizielle Pflichtaufgabe der Feuerwehren wurde.

Die Nachfolge tritt jetzt unser neuer Gerätewart an. Er hat den erforderlichen Lehrgang Anfang Dezember 2001 besucht. Wir werden kurzfristig durch ein Rundschreiben an die Schulen und Kindergärten oder durch einen Presseartikel auf die Nachfolge hinweisen.

An dieser Stelle möchte ich auch darauf hinweisen, dass wir noch dringend Unterstützung benötigen. Wer Lust und Zeit für diese verantwortungsvolle Aufgabe hat, möge sich melden.

7. Tätigkeiten auf Kreisebene

7.1 Kreisausbildung:

Wo ausgebildet wird, werden auch Ausbilder benötigt. Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg unterhält mit derzeit 9 Ausbildern weiterhin das höchste Kontingent auf Kreisebene.

Ich möchte mich bei der Kameradin und den Kameraden recht herzlich für ihren zusätzlichen Dienst bedanken, besonders unter dem Aspekt, dass die meisten Lehrgänge auf Kreisebene über 10 bis 12 Wochen laufen und das meist zweimal im Jahr.

Nach meiner Meinung gehört es mit zu den Aufgaben der Mitglieder einer großen, sehr gut ausgebildeten Wehr, ihr Wissen und Können an alle jungen Kameradinnen und Kameraden weiterzugeben.

7.2 LZG Löschzug-Gefahrgut des Kreises Pinneberg

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg stellt weiterhin mit 10 Personen das größte Kontingent in dieser Spezialtruppe. Zahllose zusätzliche Dienste, Übungen und Einsätze müssen geleistet werden.

Ich danke allen für ihre zusätzliche Tätigkeit. Die Erfahrung dieser Kameradinnen und Kameraden kann im Ernstfall auch unserer Wehr zugute kommen.

9. Festausschuss

9.1 Festausschuss

Im letzten Jahr gehörten sechs Mitglieder dem Festausschuss an. Folgende Veranstaltungen wurden in 2001 geplant und durchgeführt:

01. April,	Frühschoppen des Förderungsringes
16. November,	Preisskat
14. Dezember,	Letzter Dienst (Weihnachtsfeier)

Alle Veranstaltungen wurden wieder hervorragend organisiert und waren volle Erfolge.

Auf ein Sommerfest oder einen Tanzabend wurde wegen der in diesem Jahr anstehenden Feste verzichtet.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden möchte ich mich beim Festausschuss für die geleistete Arbeit bedanken.

9.2 Sonderfestausschuss 125 Jahre

Vor über zwei Jahren wurde dieser Sonderfestausschuss für die Planung unseres 125-jährigen Jubiläums gebildet.

Fünf Kameraden(innen) planen verantwortlich unsere drei tollen Tage Ende Juni. Die einzelnen Veranstaltungsteile sind schon seit längerer Zeit in die Hände diverser kompetenter „Fachbereichsleiter“ gelegt worden, die ihrer Bereiche verantwortlich durchplanen.

Die eigentliche Durchführung der vorbereitenden Arbeiten und der Festveranstaltungen wird dann in den Händen aller Kameradinnen und Kameraden liegen. Jeder wird seine Aufgabe bekommen.

Ich möchte mich schon jetzt bei allen Beteiligten des Sonderfestausschusses und allen „Fachbereichsleitern“ für ihre geleistete Arbeit bedanken.

8. Fahrerdienst und Fahrzeuge

8.1 Fahrerdienst:

Die Zahl der Inhaber der Fahrerlaubnis der alten Klasse 2 oder heute der Klasse CE ist um einen auf 51 gestiegen (nur aktive Mitglieder). Davon sind aber nur 44 tatsächlich aktive Fahrer. Dazu kommen weiterhin die 11 Fahrer mit dem alten Klasse 3 Führerschein, die die Fahrzeuge bis 7,49 t zulässiges Gesamtgewicht, auch einsatzmäßig fahren dürfen.

An den 13 Fahrerdiensten haben insgesamt 336. Fahrer teilgenommen, hierbei wurden 672. Stunden zusätzlich geleistet.

8.2 Fahrzeuge

Unser 12 Fahrzeuge hatten im letzten Jahr eine Gesamtfahrleistung von 21.394 km, das sind 2.490 km mehr als im Jahr 2000. Die Gesamtkraftstoffkosten betragen im Jahr 2001, rd. 4.150,00 €.

Die Fahrzeuge haben gemäß der Datenbank insgesamt 590 (454) Einsatzfahrten zu verzeichnen, wobei die Unwettereinsätze am 23./24. August jeweils nur als ein Einsatz gezählt wurden. Das TroTLF 16 hatte 139 (116) und der Rüstwagen 116 (85) „Rücker“.

Mit hohem finanziellen Aufwand musste der Rüstwagen, der erst 2004 zur Ersatzbeschaffung ansteht, überholt werden. Ein neuer Satz Reifen und umfangreiche Blech- und Lackierungsarbeiten waren am Fahrzeug fällig. Kurz vor Jahresende verabschiedete sich der Generator mit einer durchgeschmorten Wicklung. Da es keinen Ersatz mehr gab, musste der Generator neu von Hand gewickelt werden. Kosten hierfür, rd.3.580,00 €.

Bei beiden LF 16 mussten die „Rosenbauer-Pumpen“ neu abgedichtet werden, da diese ältere Baureihe im Betrieb immer etwas Öl verlor. Kosten hierfür, rd. 1.940,00 € pro Fahrzeug.

Neben der normalen jährlichen Wartung nach UVV musste bei der Drehleiter nach 5 Jahren das gesamte Hydrauliköl und die Stahlseile der Hinterachsfeststellung ausgetauscht werden. Kosten insgesamt rd. 4.150,00 €.

Unser Oldtimer besuchte im letzten Jahr 4 große Veranstaltungen.
Diese waren:

**25 Jahre Feuerwehr-Flugdienst des Kreises Steinburg
auf dem Flugplatz „Hungriger Wolf“
100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hohenlockstedt**

**125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Elmshorn
Oldtimer-Treffen des Landesfeuerwehrverbandes
Schleswig-Holstein in Stocksee**

Bei diesem Treffen erzielte unser TLF 16 T den ersten Platz in der Wertung „Fahrzeuge mit Wasser“. Meinen herzlichen Glückwunsch für diese Platzierung.

Mein Dank geht an **Ben Pape**, für die hervorragende Unterbringung und Präsentation des Fahrzeuges in seiner Ausstellungshalle.

10. Verschiedenes

HEW-Cyclastics

Dieses große Radrennen für jedermann bis hin zu den weltbesten Profis hat sich sehr gut etabliert und ist zu einer festen Größe bei den sportlichen Großveranstaltungen in Hamburg und Umgebung geworden.

Zum Glück finden sich immer genügend Kameradinnen und Kameraden, die für die Sicherung und Absperrung im Bereich der LSE zuständig sind. Es ist zwar von Seiten des Veranstalters immer noch nicht alles perfekt, aber es wird von Jahr zu Jahr besser und professioneller.

Zwei unserer Kameraden sind selbst beim Jedermann-Rennen mitgefahren.

Die Polizei Pinneberg, hat angeregt, das in diesem Jahr die Stadtverwaltung, die Feuerwehr, das THW und die Polizei jeweils eine Vierermannschaft stellen und am Jedermann-Rennen teilnehmen. Interessenten mögen sich bitte kurzfristig melden.

Schaukasten:

Geboren wurde die Idee durch ein, für unsere Wehr lukratives Angebot einer Werbefirma, das jedoch (und glücklicherweise) wegen vertraglicher Schwierigkeiten nicht zustande kam.

Also wurde kurz entschlossen aus der Kasse des Förderungsringes ein Schaukasten gekauft und aufgestellt.

Allgemeine Informationen über unsere Wehr, vorbeugender Brandschutz, unsere Fahrzeuge, unsere Jugendfeuerwehr und eine Terminvorschau bilden die interessante und farbige Darstellung, die zunehmend in der Bevölkerung angenommen wird. In erster Linie kümmert sich unser Gerätewart um den Inhalt, dem dafür mein Dank gilt. Aber auch alle anderen Kameradinnen und Kameraden sind aufgefordert, Beiträge zu bringen und Ideen oder Vorschläge einzubringen.

Internet:

Es ist endlich geschafft. Unter

www.feuerwehr-pinneberg.de

sind wir seit Ende November 2001 im Internet weltweit vertreten.

Ein besonderer Dank geht an den stellvertretenden Fachwart EDV des KfV-Pinneberg, der unsere Internet-Seiten für uns kostenlos eingerichtet hat.

Die Pflege kann jetzt von unserem Team durchgeführt werden. Wer in die Seiten hineinschaut wird feststellen, dass dies erst der Anfang ist. Vieles ist noch nicht fertig und muss fortgesetzt werden, z. B. unsere Geschichte, die z. Z. noch in der Gründungsphase vor 125 Jahren steckt.

Neue Ideen, auch aus dem Kreise der Mitglieder, werden gerne entgegengenommen.

Leitstelle:

„**H**ier Leitstelle West“, das ist seit dem 03. Dezember der neue Funkrufname der Integrierten Regionalleitstelle (IRST) in Elmshorn. Ein Pilotprojekt in Schleswig-Holstein, bei dem für die Kreise Pinneberg, Steinburg und Dithmarschen eine zentrale Leitstelle aufgebaut wurde. Diese Leitstelle ist eine der modernsten in Deutschland. Für uns, also für die Feuerwehren des Kreises Pinneberg bringt es wenig Veränderungen, doch für die anderen beiden Kreise brach ein neues Zeitalter an.

Feuerwehr-Übungsplatz:

In meiner Antrittsrede als Wehrführer im Jahre 1990 habe ich das Thema „Feuerwehr-Übungsplatz“ erstmalig aufgeworfen. Seit dem sind über 11 Jahre vergangen und 3 Planungen wurden aus den unterschiedlichsten Gründen verworfen.

Jetzt ist der Platz fast fertig. Mit den Restgeldern aus dem 2. Bauabschnitt der Kreisfeuerwehrzentrale, das dem Verband vom Kreis zur Verfügung gestellt wurde, konnte der Übungsplatz auf dem Gelände der KFZ in Tor-nesch-Ahrenlohe endlich gebaut werden.

Der Platz mit einer Größe von fast 1.200 m² ist mit einer 560 m² großen und 50 cm tiefen Mulde versehen, die für die Durchführung von Schaumübungen ausgelegt ist. In dieser Mulde wird kurzfristig vom THW Pinneberg ein Gleiskörper verlegt und ein Stück Oberleitung aufgebaut. Ein 40 m³ Kesselwagen wurde bereits vom THW auf das Gelände transportiert.

Hauptfeuerwache, Gerätehaus Waldenau und Zukunftsvisionen

Man kann es deutlich sehen, dass sich an der Hauptfeuerwache einiges getan hat und das die Arbeiten zur Renovierung und Sanierung weitergehen. Die Tore und die Beleuchtung in den Hallen, die von der Feuerwehr-Unfallkasse-Nord bemängelt wurden, konnten erneuert werden. Der Maler ist in den Hallen fast fertig und unser Schulungsraum wird folgen.

Im Februar 2002 werden unsere neuen Spinde geliefert und im Frühjahr folgt die Sanierung des maroden Flachdaches des Altbaues. Wir werden zu unseren Jubiläum eine schöne sanierte Wache haben. Jedoch unsere Platzprobleme sind damit nicht behoben. Zu wenig Einstellplätze und viel zu wenig Parkplätze, das sind unsere Hauptsorgen.

Gleiches gilt für das Gerätehaus Waldenau, auch hier fehlen mind. ein Einstellplatz und überhaupt Parkplätze für die Privatwagen. Nachdem das alte Polizeirevier von den eingelagerten Möbeln des Rathauses befreit wurde, kann jetzt mit den erforderlichen Umbauarbeiten in den Sozialräumen begonnen werden, wobei diese Aktion unter der jetzigen Konstellation nur als Provisorium anzusehen ist.

Pläne und Zukunftsvisionen haben wir schon seit mehreren Jahren, wobei eine geforderte Grundsatzentscheidung der Politik in Sachen „Neubau einer Hauptfeuerwache“ im April 2001 leider nicht zustande gekommen ist. Neuen Anschub bekam die Sache durch eine Podiumsdiskussion zum Thema Rathausumfeld und Marktplatzbebauung im November im Hotel Cap Polonio. Die Folge, eine Planung der Firma AVW, in der unser jetziges Grundstück bereits überplant und ein Neubau am Marktplatz (unser Wunsch) eingezeichnet ist. Geben wir die Hoffnung nicht auf und warten ab, was in der nächsten Zeit passiert.

11. Schlusswort

Zum Ende dieses Jahresberichtes 2001 möchte ich mich nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihre ehrenamtliche Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Mein Dank geht an die politischen Gremien, die zwar unsere Zukunftsvisionen noch nicht erfüllen konnten, sich aber der Sache angenommen haben und zumindest die Mittel für die umfangreichen Renovierungen bewilligt haben.

Ich danke der Verwaltung, mit **Bürgermeister Nitt** an der Spitze, besonders für die schnelle Entscheidung in Sachen Polizeistation Waldenau.

Mein ganz besonderer Dank geht an unser zuständiges Sachgebiet „Feuerwehr“ in der Verwaltung, die unsere Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wieder sehr tatkräftig unterstützt haben.

Ich wünsche uns allen ein gutes und interessantes Jahr 2002 - unser Jubiläumsjahr - und hoffe, dass wir alle immer gesund von allen Einsätzen und Übungen nach Hause kommen.

Lasst uns unsere gute Kameradschaft und Freundschaft weiterhin pflegen, denn sie ist wichtiger als alles andere, getreu dem Motto,

„Einer für alle, alle für Einen“.